RegnitzFlora - Mitteilungen des Vereins zur Erforschung der Flora des Regnitzgebietes
Band 6, S. 59 - 61, 2014

Ein seltener Vertreter der Familie Droseraceae im Sebalder Reichswald: *Drosera ×beleziana* Camus (*Drosera rotundifolia* L. × *Drosera intermedia* Hayne)

Johannes Marabini

Zusammenfassung: In einem kleinen Moor bei Heroldsberg im Landkreis Erlangen-Höchstadt konnten einige Pflanzen der überaus seltenen Sonnentau-Hybride *Drosera ×beleziana* gefunden werden. Die aus einer Kreuzung von *D. intermedia* und *D. rotundifolia* hervorgegangene Art ist nur mit wenigen Exemplaren vertreten, die in ihrem Habitus und in ihrem Wuchsverhalten eine Mittelstellung zwischen den Elternteilen einnehmen.

Summary: In a small bog near Heroldsberg in the district of Erlangen-Höchstadt some plants of the extremely rare sundew-hybrid *Drosera ×beleziana* could be found. The species emerged from a hybridisation of *D. intermedia* and *D. rotundifolia* and is represented by only a few samples that occupy a middle position between the parents in their habit and in growth behavior.

Im Gegensatz zum Rundblättrigen Sonnentau (*Drosera rotundifolia*), der im Regnitzgebiet noch einige gute Vorkommen besitzt und als Pionierart auch nasse, kalkarme Sande besiedelt, gibt es von *Drosera intermedia* nur einen rezenten Nachweis in einem kleinen Moorbereich bei Heroldsberg (TK 6433) im Landkreis Erlangen-Höchstadt. Allerdings kann bezweifelt werden, dass es sich um ein autochthones Vorkommen handelt, da die Art ihren Verbreitungsschwerpunkt im süd- und ostbayerischen Raum hat. Schwarz (1897) schreibt „… östlich des Jurazuges scheint ein vielleicht geschlossenes Verbreitungsgebiet im Keuper und Tertiär herabzuziehen."

Auch in diesem Moor ist *D. rotundifolia* wesentlich häufiger zu finden als *D. intermedia*. Dessen Vorkommen ist auf kleinere Senken beschränkt, die zeitweise überflutet sind. Dort kann auch die Wasserform von *D. intermedia* beobachtet werden. *D. longifolia* L. ist ebenfalls für dieses Moor angegeben (Gatterer & Nezadal 2003), konnte aber nicht mehr nachgewiesen werden. Die Bereiche der ehemaligen Vorkommen sind leider vollständig verbuscht. Interessant ist das Vorkommen von *Eriophorum vaginatum* L., *Betula pubescens* Ehrh. und an einer Stelle die von Klaus Brünner gefundene *Andromeda polifolia*. Leider besteht für die Fläche ein hoher Sukzessionsdruck durch Birken, Faulbaum und Fichten.

Der von Edmund Gustav Camus 1881 beschriebene Bastard zwischen *Drosera rotundifolia* und *D. intermedia* ist in dem Moor bei Heroldsberg nur mit insgesamt 10 Exemplaren auf einer Fläche von ca. 20 m² vertreten. Obwohl beide Elternteile dort unmittelbar nebeneinander wachsen, ist die Tendenz zur Hybridisierung kaum vorhanden. Die von Casper & Krausch (1981) beschriebene „Herdenbildung" aus sich verzweigenden Sprossen bei *D. intermedi*a ist auch bei *Drosera ×beleziana* zu beobachten, d. h. von den 10 Pflanzen sind es 2 Herden mit je 3 und 4 eng zusammen wachsenden Pflanzen und 3 Jungpflanzen.

Abb. 1: *Drosera ×beleziana* Foto: Marabini

Abb. 2: *Drosera ×beleziana*
Foto: Marabini

Da für die heimischen Arten die vegetative Vermehrung durch Blätter beschrieben ist (SCHAEFTLEIN 1960) und in Kultur auch häufig angewendet wird, ist nicht auszuschließen, dass diese Jungpflanzen ebenfalls vegetativ entstanden sind. *Drosera ×beleziana* wächst ausschließlich auf Torfmoosbulten oberhalb des überflutenden Bereichs, womit sie *D. rotundifolia* gleichkommt, die ebenfalls überflutete Stellen meidet.

Der Habitus der Pflanzen erscheint größer als der von *D. rotundifolia* und *D. intermedia*. Die Blattspreite ist löffelförmig, der Stiel deutlich länger als der von *D. rotundifolia*, bzw. *D. intermedia* und im Winkel von 45 - 90° aufrecht stehend. Der Blütenstiel sollte im unteren Teil leicht bogig sein und seitlich entspringen (CASPER & KRAUSCH 1981), vergleichbar *D. intermedia*; tatsächlich aber ist er bei den vorgefundenen Pflanzen gerade. Auch auf der Originalzeichnung von CAMUS (1891) ist eine Pflanze von *Drosera ×beleziana* mit sowohl gebogenem, als auch geradem Blütenstiel abgebildet. Er wird bei den Exemplaren bis 10 cm lang. Samen werden nicht gebildet oder sind verkümmert mit einer warzigen Schale (CAMUS 1891).

CASPER & KRAUSCH (1981) geben noch Vorkommen aus Schlesien, der Oberlausitz, Brandenburg, Oberbayern und Österreich an. Im Gegensatz zu *Drosera ×obovata*, die im Bereich ihrer Elternteile ziemlich häufig vorkommt, ist *Drosera ×beleziana* ein sehr seltener Vertreter der Gattung. Auch bei Recherchen im Internet stößt man zwar häufig auf kultivierte Formen, findet aber kaum Wuchsortangaben.

Literatur:

CAMUS, E. G. (1891): Notes sur les Drosera observés dans les environs de Paris. – Journal de Botanique (Morot) **5**: 196-199

CASPER, S. J. & H.-D. KRAUSCH (1981): Süßwasserflora von Mitteleuropa. Pteridophyta und Anthophyta. – Bd. **24**, 2.Teil, Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, New York

GATTERER, K. & W. NEZADAL (Hrsg) (2003): Flora des Regnitzgebietes. Die Farn- und Blütenpflanzen im zentralen Nordbayern. – Bd. 1, IHW-Verlag, Eching

SCHAEFTLEIN, H. (1960): Drosera (Sonnentau) auf der Turracher Höhe (Ein Beitrag von Drosera ×obovata Mert.& Koch). – Carinthia II **150/70**: 61- 81

SCHWARZ, A. F. (1897): Phanerogamen- und Gefässkryptogamen-Flora der Umgebung von Nürnberg-Erlangen und des angrenzenden Teiles des fränkischen Jura um Freistadt, Neumarkt, Hersbruck, Muggendorf, Hollfeld. – II. oder spezieller Teil, Nürnberg

Anschrift des Verfassers:

Johannes Marabini, Sperlingstraße 10, 91315 Höchstadt/A.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Regnitz Flora

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Marabini Johannes

Artikel/Article: Ein seltener Vertreter der Familie Droseraceae im Sebalder Reichswald: Drosera ×beleziana Camus (Drosera rotundifolia L. × Drosera intermedia Hayne) 59-61